

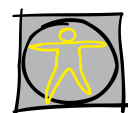
Piro *inside*

Das Magazin des Orthopädie + Vital Zentrums Piro

Sonderausgabe

Sonderausgabe

Ausbildung im OVZ Piro



ORTHOPÄDIE
VITAL ZENTRUM
PIRO GMBH



www.ovz-piro.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser Ausgabe widmen wir uns ganz unserer Zukunft.

Das Handwerk in Deutschland sucht händeringend Fachkräfte. Nach Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks sind mögliche Gründe hierfür sinkende Schulabgängerzahlen und eine erhöhte Neigung zu studieren. Um dies zu ändern, muss wieder eine Wertschätzung der Gesellschaft für eine duale Ausbildung entgegengerbacht werden.

Da derzeit auf dem Arbeitsmarkt keine Fachkräfte zur Verfügung stehen, haben wir vom OVZ Piro schon seit Langem eine bedarfsgerechte Ausbildung im Fokus. Aber welche Berufe können im OVZ Piro gelernt werden? Und wie läuft die duale Ausbildung ab?

Erfahren Sie in unserer Sonderausgabe alles über eine Ausbildung im OVZ Piro. Unsere Ausbildungsberufe sind breit gefächert. So können Sie ihre Berufskarriere in unserer Werkstatt in den handwerklichen Berufen wie Orthopädietechnik-Mechaniker oder Orthopädieschuhmacher beginnen. Sie sind ein Verkaufstalent? Dann wäre eine Ausbildung im Einzelhandel Ihre richtige Wahl. Oder sind an betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen interessiert? Wie wäre es dann mit einem Studium in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Standort Villingen-Schwenningen?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.


Ihr Markus Piro
Geschäftsführer OVZ Piro

Inhalt



Lust auf Ausbildung?

Wir bieten Perspektiven für junge Menschen

In dieser Ausgabe:

- Orthopädietechnik-Mechaniker
- Orthopädieschuhmacher
- Einzelhandelskaufleute
- DHBW VS Bachelor of Arts
BWL Industrie / Logistik

Impressum

PIRO inside ist das Magazin der Orthopädie + Vital Zentrum Piro GmbH
Neuer Markt 6
78052 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 77 21 – 9 98 29-0
Fax +49 (0) 77 21 – 9 98 29-29
info@ovz-piro.de
www.ovz-piro.de

Erscheinungsweise: halbjährlich

Inhaltlich Verantwortliche gemäß §10 MDStV:
Markus Piro

Redaktion: Markus Piro, Katharina Eckert

Bilder:
Orthopädie + Vitalzentrum Piro GmbH/
Brotz Medien OHG, Villingen-Schwenningen
www.dhbw-vs.de/studieninteressierte/bachelor-wirtschaft/bwl-industrie-b-a.html

Gestaltung/Layout:
JS Grafik-Design, Villingen-Schwenningen

Nachdruck, Einspeisung in neue Medien, Vielfältigung der in der **PIRO inside** erschienenen Beiträge nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

© 2019 OVZ Piro GmbH

Vorwort	Seite 2
Lust auf Ausbildung – Orthopädietechnik-Mechaniker	Seite 4
Lust auf Ausbildung – Orthopädieschuhmacher	Seite 8
Lust auf Ausbildung – Einzelhandelskaufleute	Seite 11
Lust auf Ausbildung – DHBW VS Bachelor of Arts – BWL Industrie / Logistik	Seite 14



Lust auf Ausbildung?

Wir bieten Perspektiven für junge Menschen*

Das OVZ Piro bietet vielfältige Möglichkeiten für einen Start in die Berufswelt. Handwerklich begabt? Verkaufstalent? Oder Interesse an betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen? Dann werden Sie bei uns fündig:



Orthopädietechnik-Mechaniker (m/w/d)

Empfohlener Schulabschluss:

Realschulabschluss

Dauer der Ausbildung:

drei Jahre

Voraussetzungen:

- Realschulabschluss oder Abitur
- Interesse an Mathematik, Biologie und medizinischen Zusammenhängen
- Handwerkliches Geschick
- Technisches Verständnis
- Spaß am Umgang mit Menschen / Empathie
- Kein Problem mit Körperkontakt
- Verantwortungsbewusstsein

* Zur Vereinfachung wurde im Fließtext immer die männliche Form verwendet. Es gilt jedoch immer für die männliche, weibliche und diverse Form.

Die Aufgaben eines Orthopädietechnik-Mechanikers

Prothesen, Orthesen, Einlagen – es gibt viele Möglichkeiten, Menschen dabei zu helfen, nach einem Unfall oder im Alter mobil zu bleiben. Diese müssen individuell für jeden angepasst werden.

In der Ausbildung zum Orthopädietechnik-Mechaniker erlernt man die Herstellung orthopädischer Hilfsmittel.

Das Wort Orthopädie stammt aus dem altgriechischen ὀρθός und παιδεία, was so viel bedeutet wie „aufrecht“ und „Kindererziehung“, denn besonders bei Kindern können angeborene Fehlstellungen effektiv korrigiert werden.

Der Arbeitsalltag eines Orthopädietechnik-Mechanikers ist vielfältig. Je nach Schwerpunkt ist man für die Herstellung von Prothesen, Orthesen oder Rehabilitationstechnik zuständig.

Von einer Orthese spricht man, wenn das Hilfsmittel bei Fehlstellungen an Bein, Arm oder Wirbelsäule von außen das jeweilige Körperteil unterstützt. Eine Prothese hingegen ersetzt ein

Körperteil wie beispielweise einen Arm oder ein Bein. Zu Rehabilitationstechnik zählt man unter anderem Rollstühle, Rollatoren, Krankenbetten und Spezialanfertigungen für Bad und Toilette.

Kommt der Kunde mit einer ärztlichen Verordnung über eines der oben genannten Hilfsmittel, wird dieser vom Orthopädietechnik-Mechaniker beraten, um die genauen Bedürfnisse des Kunden zu erfahren. Nach Absprache mit der Krankenkasse und dem Arzt kann dann das Hilfsmittel gefertigt werden.

In der Orthopädietechnik kommt man mit vielen verschiedenen Materialien und Fertigungsverfahren in Kontakt. Beispielsweise thermoplastisches Verformen von Kunststoffen, Erstellung von Gipsmodellen oder Näharbeiten.

Nach Fertigstellung des Hilfsmittels wird bei einer Anprobe zum einen überprüft, ob das Hilfsmittel richtig sitzt, zum anderen wird dem Kunden die richtige Handhabung erklärt.



Das Arbeitsumfeld

Im Mittelpunkt der Ausbildung steht der Mensch. Dabei ist es besonders wichtig, empathisch zu sein und geduldig auf dessen Wünsche und Bedürfnisse einzugehen.

Besondere Sorgfalt ist beim Ausmessen und Anpassen gefragt, damit später alles exakt passt. Ein enger Körperkontakt sollte daher kein Problem sein. Für ein optimales Versorgungsergebnis ist außerdem ein enges Vertrauensverhältnis zwischen Kunden und Orthopädietechnik-Mechaniker hilfreich. Auch der Austausch mit Kollegen und Ärzten ist für die Lösungsfindung wichtig.

Da jeder Mensch anders ist und andere Bedürfnisse hat, ist Kreativität gefragt, um diese alle in einer Versorgung erfüllen zu können. Zudem ist Präzision per Hand oder an Maschinen notwendig.

Bei der Arbeit ist Arbeitssicherheit ein wichtiger Punkt, daher wird stets mit Schutzkleidung gearbeitet, um vor Lärm, Staub und Gerüchen gesichert zu sein.

Theorie und Praxis

Nach einer mehrwöchigen Grundausbildung, in der die handwerklichen Fertigkeiten geschult werden, wird der Auszubildende in den Werkstattbetrieb eingebunden.

Rund zwölf Wochen im Jahr besucht der Auszubildende die Berufsschule in Stuttgart. Diese sind in der Regel in drei Schulblöcke à vier Wochen pro Lehrjahr eingeteilt. In der Berufsschule lernt man beispielsweise die medizinischen Grundlagen, wie Anatomie des Körpers und Pathologie, also die Krankheitslehre. Aber auch das Handwerkliche wird im Werkstattunterricht gezeigt. Im Ausbildungsbetrieb wird neben den verschie-

denen Materialien und Techniken auch der Umgang mit den Patienten gezeigt, beispielsweise wie man genau Maße nimmt oder ein Beratungsgespräch führt.

Nach Ende des zweiten Ausbildungsjahres wird eine Zwischenprüfung abgelegt. Diese zählt bereits zur Gesellenprüfung. Bei der Gesellenprüfung am Ende der Ausbildung wird ein orthopädisches Hilfsmittel nach Maß gebaut, sowie das Wissen in einem schriftlichen Test und einer Präsentation abgefragt. Nach drei Jahren Lehrzeit schließt man nun die Ausbildung zum Orthopädietechnik-Mechaniker ab.



Ina Zipfel

Ausbildung:
2003 – 2007

Heute:
Production Engineer/
Leitung Produktion Orthopädietechnik



Weiterbildungsmöglichkeiten

Mit bestandener Gesellenprüfung hat man als Orthopädietechnik-Mechaniker sehr gute Jobchancen. Sowohl in Sanitätshäusern, Kliniken, bei Krankenkassen oder in der Industrie gibt es je nach Neigung verschiedene Einsatzgebiete.

Zudem gibt es die Möglichkeit, durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zusätzliche Aufgaben zu übernehmen oder Schwerpunkte zu setzen.

Geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten sind unter anderem:

- Orthopädietechnikermeister
- Techniker Medizintechnik
- Technischer Fachwirt
- Fachmann für kaufmännische Betriebsführung
- Ausbilder

Auch ein Studium in folgenden Bereichen wäre möglich, wenn zusätzlich zur Ausbildung Abitur oder Fachhochschulreife vorhanden ist:

- Bachelor of Engineering: Technische Orthopädie
- Bachelor of Engineering/Science: Medizinische Technik
- Bachelor of Science: Medizinische Informatik
- Bachelor of Science: Orthobionik/ Healthcare Technology



Scannen Sie den QR-Code und schauen Sie sich den Beruf des Orthopädietechnik-Mechanikers in unserem Video an.

Orthopädieschuhmacher (m/w/d)

Die Aufgaben eines Orthopädieschuhmachers

Das Schuhmacherhandwerk gehört zu den alten, traditionellen Handwerksberufen. Als Orthopädieschuhmacher kombiniert man alte Handwerkskunst mit neuen Techniken.

Damit sich die Kunden wieder „fit wie ein Turnschuh“ fühlen und keine Schmerzen in ihren Füßen empfinden, stellt der Orthopädieschuhmacher Hilfsmittel wie Einlagen, Schuhzurichtungen oder maßgefertigte Schuhe her.

Die Ursachen, warum Kunden fußmedizinische Hilfsmittel benötigen sind mannigfaltig: beispielsweise Erkrankungen wie Diabetes oder Rheuma können ein Grund sein, aber auch Sportverletzungen oder angeborene Skelettverformungen machen es für Menschen notwendig, spezielle orthopädische Schuhe oder Hilfsmittel zu tragen.

Anhand der Diagnose, aber auch unter Berücksichtigung der Kundenwünsche, werden orthopädische Maßschuhe gefertigt. Denn nicht nur der medizinische Nutzen steht im Fokus,

sondern auch die Ästhetik – auch ein orthopädischer Schuh soll modisch sein. Bevor mit dem Kunden das Aussehen des Schuhs besprochen wird, wird zunächst aber ein Gipsabdruck der Füße erstellt, die Füße vermessen und eine Ganganalyse erstellt, um genau zu sehen, wie sehr die Fußfehlform ausgeprägt ist. Je nach Krankheitsbild werden die passenden Materialien wie Leder, Textilien oder Gummi ausgewählt.

Aber nicht immer muss ein kompletter Maßschuh gefertigt werden. Manchmal können auch industriell gefertigte Schuhe durch sogenannte Schuhzurichtungen an die Fehlstellung des Kunden angepasst werden.

Am Ende einer jeder Schuhänderung oder -fertigung gibt es eine Anprobe mit dem Kunden, bei der geprüft wird, ob der neue bzw. veränderte Schuh passt.

Neben der Herstellung von orthopädischen Maßschuhen werden in der Ausbildung auch orthopädische Einlagen oder Silikonorthesen gefertigt.

Empfohlener Schulabschluss:
Realschulabschluss

Dauer der Ausbildung:
dreieinhalb Jahre

Voraussetzungen:

- Realschulabschluss oder Abitur
- Interesse an Mathematik, Biologie und medizinischen Zusammenhängen
- Handwerkliches Geschick
- Spaß am Umgang mit Menschen / Empathie
- Kein Problem mit Körperkontakt
- Verantwortungsbewusstsein



Theorie und Praxis

Die Ausbildung zum Orthopädieschuhmacher geht dreieinhalb Jahre. Rund zwölf Wochen im Jahr besucht der Auszubildende die Berufsschule in Stuttgart. Diese sind in der Regel in drei Schulblöcke à vier Wochen pro Lehrjahr eingeteilt. In der Berufsschule lernt man beispielsweise die medizinischen Grundlagen, wie Anatomie des Körpers und Pathologie, also die Krankheitslehre. Aber auch das Handwerkliche wird im Werkstattunterricht gezeigt.

Im Ausbildungsbetrieb wird neben den verschiedenen Materialien und Techniken auch der Umgang mit den Patienten gezeigt, beispielsweise wie man genaue Maße nimmt oder ein Beratungsgespräch führt.

Nach Ende des zweiten Ausbildungsjahres wird eine Zwischenprüfung abgelegt. Diese zählt bereits zur Gesellenprüfung dazu. Bei der Gesellenprüfung am Ende der Ausbildung wird ein orthopädisches Hilfsmittel nach Maß gebaut, sowie das Wissen in einem schriftlichen Test und einer Präsentation abgefragt.

Das Arbeitsumfeld

Als Orthopädieschuhmacher verbringt man viel Zeit in der Werkstatt, um Schuhe, Einlagen oder Schuhzurichtungen zu fertigen. Neben den Tätigkeiten in der Werkstatt beraten Orthopädieschuhmacher auch ihre Kunden zur sachgerechten Handhabung der Produkte und über mögliche Folgeerscheinungen.

Bei der Herstellung der Hilfsmittel wird mit Klebstoffen und Lösungsmitteln gearbeitet, daher ist es möglich, dass es Kontakt mit Dämpfen und Gerüchen gibt. Aber bei der Arbeit ist Arbeitssicherheit ein wichtiger Punkt, daher wird stets mit Schutzkleidung gearbeitet, um vor Lärm, Staub und Gerüchen gesichert zu sein.

Beim Kontakt mit Kunden, z.B. beim Gipsen, kann es zu Körperkontakt kommen.



Weiterbildungsmöglichkeiten für Orthopädieschuhmacher

Mit bestandener Gesellenprüfung hat man als Orthopädieschuhmacher sehr gute Jobchancen. Sowohl in Sanitätshäusern, Kliniken und bei Krankenkassen oder in der Industrie gibt es je nach Neigung verschiedene Einsatzgebiete. Zudem gibt es die Möglichkeit, durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zusätzliche Aufgaben zu übernehmen oder Schwerpunkte zu setzen.

Geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten sind unter anderem:

- Orthopädieschuhmachermeister
- Techniker Medizintechnik
- Technischer Fachwirt
- Fachmann für kaufmännische Betriebsführung
- Ausbilder

Auch ein Studium in folgenden Bereichen wäre möglich, wenn zusätzlich zur Ausbildung Abitur oder Fachhochschulreife vorhanden ist:

- Bachelor of Engineering: Technische Orthopädie
- Bachelor of Science: Orthopädieschuhtechnik
- Bachelor of Science: Orthobionik/ Healthcare Technology

Laurin Schweikert

Ausbildung:
2016 – 2020

Wir freuen uns, dass Laurin nach ihrer Ausbildung bei uns bleiben wird.



Einzelhandelskaufleute (m/w/d)

Die Aufgaben der Einzelhandelskaufleute

Während der gesamten Ausbildungszeit ist eine der Hauptaufgaben der Einzelhandelskaufleute den Kunden bei Fragen behilflich zu sein, Wünsche zu ermitteln und die geeignete Ware aus dem Sortiment vorzuschlagen. Dabei kennen die Einzelhandelskaufleute die Eigenschaften, Handhabung, Funktion und Vorzüge der Produkte aus dem Portfolio. Bei Bedarf werden die Produkte auch direkt vorgeführt. Durch den freundlichen Service und die gute Beratung haben die Einzelhandelskaufleute einen großen Anteil am positiven Image des Betriebes.

Im Beratungsgespräch ist es dabei nicht wichtig, dem Kunden das teuerste Produkt aufzuschwatzen, sondern das, was am besten zu seinen Bedürfnissen passt. Im OVZ Piro handelt es sich hauptsächlich um medizinische Hilfsmittel wie Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Rollatoren oder Alltagshelfer.

Ein weiterer Bestandteil der Ausbildung ist das Kassieren. Auch wenn es hierbei stressig werden kann, da der Kunde eine schnelle Bearbeitung wünscht, darf man die Freundlichkeit und den Überblick nicht verlieren. Zum Kassiervorgang gehört es auch, die Echtheit der Scheine zu überprüfen sowie die Abwicklung von bargeldlosen Zahlungen.

Auch hinter den Kulissen gibt es für Einzelhandelskaufleute einiges zu tun: Warenbestellungen, -kontrolle oder -auszeichnungen gehören ebenso zu den Aufgaben wie die Schaufensterdekoration oder Warenpräsentation. So ist neben kaufmännischen Fähigkeiten auch Sinn für Stil und Ästhetik für eine ansprechende Präsentation erforderlich.

Empfohlener Schulabschluss:
alle Schulabschlüsse

Dauer der Ausbildung:
drei Jahre

Voraussetzungen:

- Interesse an Mathematik und medizinischen Zusammenhängen
- Kaufmännisches Interesse
- Verkaufstalent
- Spaß am Umgang mit Menschen / Empathie
- Kein Problem mit Körperkontakt
- Verantwortungsbewusstsein

Das Arbeitsumfeld

Das Arbeitsumfeld im OVZ Piro unterscheidet sich etwas zum klassischen Einzelhandel. Da es sich bei den Kundenversorgungen zum größten Teil um medizinische Hilfsmittel handelt, ist es besonders wichtig, empathisch zu sein und geduldig auf die Kundenwünsche und -bedürfnisse einzugehen.

Die Einzelhandelskaufleute suchen das passende Hilfsmittel aus und geben den Kunden eine fachgerechte Einweisung in die Handhabung und Funktionen des Produktes. Dabei kann es beispielsweise beim Anziehen von Kompressionsstrümpfen zu Körperkontakt mit dem Kunden kommen.



Jaqueline Finkbeiner

Ausbildung: 2013 – 2016

Heute:
Leitung Vertrieb
geprüfte Wirtschaftsfachwirtin

Theorie und Praxis der Einzelhandelskaufleute

Innerhalb drei Jahren werden die Einzelhandelskaufleute für den Verkaufsraum fit gemacht. In der Regel verbringt der Auszubildende zwei Tage in der Woche in der Berufsschule: der Kaufmännische Berufsschule 1 in Villingen.

In den ersten beiden Ausbildungsjahren lernt man die Grundlagen von Beratung und Verkauf. So setzt man sich zunächst intensiv mit dem Ausbildungsbetrieb auseinander. Man lernt das Portfolio, mit den meist doch noch unbekanntesten Produkten und deren Funktion sowie die Abläufe des Unternehmens kennen.

Sowohl in der Berufsschule als auch im Unternehmen wird man auf das Führen von Verkaufsgesprächen vorbereitet. Dabei ist auch die non-verbale Kommunikation, was man mit seiner Körpersprache vermittelt, wichtig.

Auch der Bereich Warenwirtschaft ist Teil der Ausbildung. So erhält man Einblicke in Warenannahme und -lagerung.

Im dritten Ausbildungsjahr beschäftigt man dann mit warenwirtschaftlichen Analysen, beispielsweise wie Produkte verkaufsfördernd präsentiert werden können. Parallel hierzu werden in der Schule die Ausbildungsinhalte gelernt.

Seit einigen Jahren zählt auch bei der Ausbildung der Einzelhandelskaufleute die Zwischenprüfung zur Abschlussnote. Die schriftliche Prüfung wird nach ungefähr der Hälfte der Ausbildung absolviert. Die Abschlussprüfung besteht aus einem schriftlichen sowie einem mündlichen Teil, bei dem das Wissen der letzten drei Jahre abgefragt wird.

Weiterbildungsmöglichkeiten der Einzelhandelskaufleute

Mit bestandener Abschlussprüfung gibt es für Einzelhandelskaufleute Möglichkeiten, durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zusätzliche Aufgaben zu übernehmen oder Schwerpunkte zu setzen:

- Geprüfter Handelsfachwirt/Geprüfte Handelsfachwirtin
- Geprüfter Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel/Geprüfte Fachwirtin für Vertrieb im Einzelhandel
- Betriebswirt/Betriebswirtin (Fachschule) für Handel
- Fachwirt/Fachwirtin – Wirtschaft
- Betriebswirt/Betriebswirtin (Fachschule) für allgemeine Betriebswirtschaft
- Ausbilder

Auch ein Studium in folgenden Bereichen wäre möglich, wenn zusätzlich zur Ausbildung Abitur oder Fachhochschulreife vorhanden ist:

- Bachelor of Arts Handel
- Bachelor of Arts Handelsmanagement
- Bachelor of Arts Science International Fashion Retail
- Bachelor of Arts Logistik und Handel



DHBW VS Bachelor of Arts – BWL Industrie / Logistik (m/w/d)

Die Aufgaben der Studenten

Das Studium konzentriert sich auf ein umfassendes Verständnis für den Ablauf betriebswirtschaftlicher Prozesse. So lernt der Student während des Studiums alle Prozesse des Unternehmens kennen und gestaltet diese proaktiv mit. Damit der Duale Student proaktiv Prozesse gestalten kann, wird er im Laufe seiner Ausbildung im gesamten Unternehmen mitarbeiten. Neben klassischen Büro-tätigkeiten wie Rechnungserstellung oder die Mitarbeit bei Marketingaktionen, hospitiert er auch in den Werkstätten, dem Verkauf und in den Filialen.

Empfohlener Schulabschluss:

Hochschulreife oder Fachhochschulreife nach erfolgreichem Eignungstest

Dauer der Ausbildung:

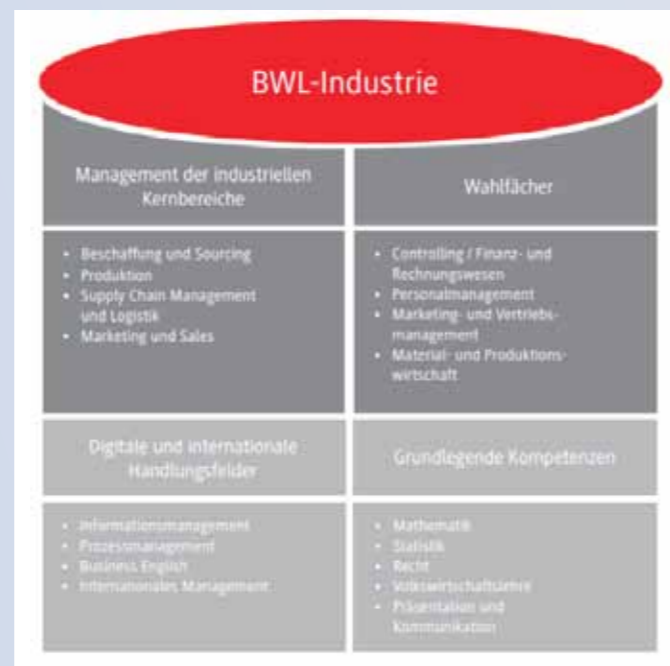
drei Jahre

Voraussetzungen:

- Interesse an Mathematik und medizinischen Zusammenhängen
- Betriebswirtschaftliches Interesse
- Interesse an Material- und Produktionswirtschaft
- Spaß am Umgang mit Menschen / Empathie
- Verantwortungsbewusstsein

Ziel ist es, ein fachübergreifendes Denken zu fördern und die Handlungsfähigkeit zu steigern.

Im OVZ Piro wird im letzten Drittel des Studiums der Schwerpunkt auf Material- und Produktionswirtschaft gelegt, um auf eine Karriere im Bereich Einkauf und Logistik hinzuarbeiten.



Theorie und Praxis

Das duale Studium erfolgt in Kooperation mit der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen. Hierbei wird das Semester in zwei Teile eingeteilt: drei Monate Theorie und drei Monate Praxis. Dabei übernehmen beide Partner Aufgaben, den Studenten für die berufliche Zukunft zu qualifizieren: das OVZ als dualer Partner als Lernort für die Praxis und die Hochschule für die Theorie. Dies ermöglicht eine direkt Verknüpfung von Theorie und Praxis – man kann das Gelernte direkt umsetzen.

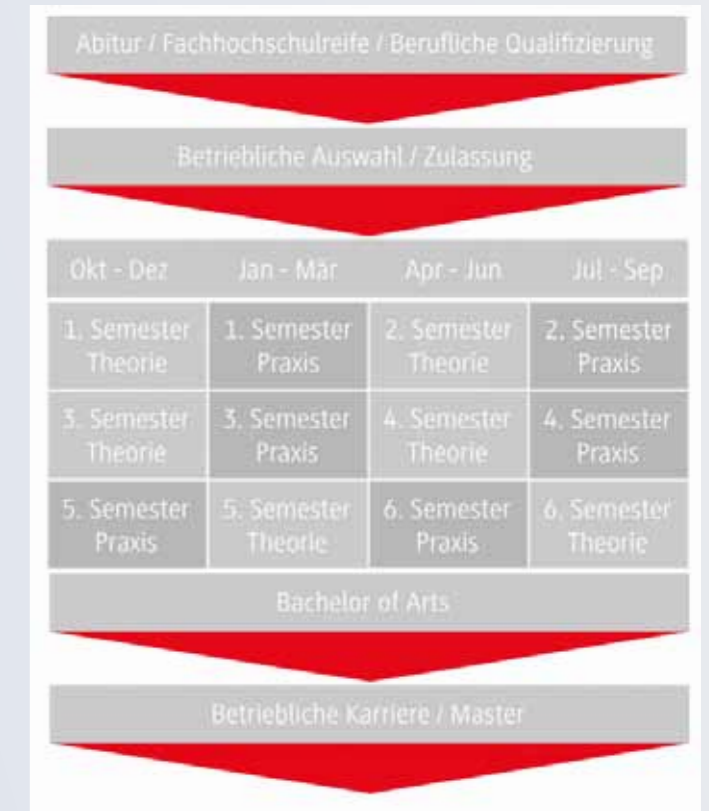
Neben den betriebswirtschaftlichen Grundlagen werden Inhalte der folgenden Bereiche vermittelt:

- Finanz- und Rechnungswesen / Controlling
- Marketing- und Vertriebsmanagement
- Material- und Produktionswirtschaft
- Personalmanagement

Am Ende des Studiums wird eine Bachelorarbeit, eine studienrichtungsspezifische Seminararbeit, erstellt. Zudem wird in einer mündlichen Prüfung der Wissensstand abgeprüft. Nach erfolgreichem Beenden des Studiums erreicht man den akademischen Grad Bachelor of Arts.

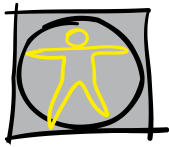
Weiterbildungsmöglichkeiten

Mit bestandener Abschlussprüfung gibt es für den Bachelor of Arts Möglichkeiten durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zusätzliche Aufgaben zu übernehmen oder Schwerpunkte zu setzen.



- Masterstudium in diversen betriebswirtschaftlichen Studiengängen (da durch das Studium an der DHBW VS der Bachelor mit 210 Credit Points abgeschlossen wird, kann man direkt den Master machen)
- Ausbilder

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter bewerbungen@ovz-piro.de!



**ORTHOPÄDIE
VITAL ZENTRUM**
PIRO GMBH

www.ovz-piro.de



PhysioTherapie

Krankengymnastik · Ambulante Gehschule



OrthopädieTechnik

Prothetik · Orthetik



VenenStudio

Kompressionsstrümpfe · Anziehhilfen



BandagenStudio

Arthrose · Freizeit · Sport



LymphStudio

Lymphdrainage · Bestrumpfung



VitalStudio

Mobilität · Sicherheit



Orthopädie Schuhtechnik

Schuhe nach Maß · Schuhzurichtungen



BrustAtelier

Brust-Epithesen · Spezial-Mode



NeuroVital Atelier

Betreuung nach Schlaganfall



RollatorStudio

Gehhilfen · Einkaufshilfen

Ihr persönliches Exemplar



Villingen-Schwenningen
Neuer Markt 6

☎ 0 77 21 - 998 29 - 0

☎ 0 77 21 - 998 29 - 29

Villingen-Schwenningen
Klinikstraße 11

☎ 0 77 21 - 9 93 88 - 94

☎ 0 77 21 - 9 93 88 - 95

Donaueschingen
Herdstraße 12

☎ 0 77 1 - 89 86 68 - 0

☎ 0 77 1 - 89 86 68 - 88